

So kann's gehen – Bibel-Lesen macht Freude?!

Der neu-alte „Sonntag des Wortes Gottes“ und wie wir ihn feiern können

Es ist das fröhlichste und heiterste Fest im jüdischen Feierkalender: „Simchat Tora“, die „Freude an der Tora“ (so die wörtliche Übersetzung), schließt die Feier des Laubhüttenfestes im Herbst ab. Während meines Studiums in Jerusalem erlebte ich dieses Fest zum ersten Mal „live“. Und war gleichermaßen fasziniert wie berührt von der Freude und Fröhlichkeit, mit der die Tora – die „Weisung“, die Moses am Sinai empfangen hat und die in den fünf Büchern Mose aufbewahrt ist – gefeiert wird. An Simchat Tora werden die Torarollen aus dem Schrein geholt und in einer feierlich-ausgelassenen Prozession siebenmal durch die Synagoge getragen. In vielen Gemeinden wird aus diesen so genannten Hakofot (Umzügen) ein regelrechter Tanz, es wird gesungen, geklatscht und gefeiert. Und auch die Kinder kommen nicht zu kurz, sie nehmen mit speziellen Fähnchen an der Prozession teil und werden mit Süßigkeiten beschenkt. Die Freude darüber, dass Gott uns Menschen sein Wort geschenkt hat und immer wieder neu schenkt – sie findet bis heute an Simchat Tora einen lebensnahen, unbeschwernten und authentischen Ausdruck.

Vom Tora-Freuden-Fest ...

An den Tanz mit der Tora schließt sich die (im Synagogengottesdienst übliche) Lesung aus der Tora an. An diesem Tag weist sie eine Besonderheit auf, denn an Simchat Tora



An „Simchat Tora“ nimmt die Freude an Gottes Wort festliche Gestalt an.

werden zwei Abschnitte aus der Tora vorgelesen – zunächst der letzte Abschnitt des fünften und letzten Buches Mose (nach christlicher Bezeichnung des Deuteronomiums), anschließend der erste Abschnitt des ersten Buch Mose (der Genesis). Am Tora-Freuden-Fest schließt sich der eine Kreis des fortwährenden Lesens und Hörens der Tora – aber nur, um sich gleich wieder zu öffnen zum nächsten Zyklus. Gottes Wort spricht ununterbrochen zu und mit uns, so die symbolische Aussage dahinter.

Simchat Tora zeigt, wie wichtig und zentral das gemeinsame Lesen, Studieren und Auslegen des Wortes Gottes für das religiöse Leben ist. „Studiere die Tora immer und immer wieder, denn alles, was du wissen musst, ist in ihr erhalten“, so heißt es schon in der Mischna in den „Sprüchen der Väter“ (Pirke Avot 5,22). „Egal, wie oft wir die Tora schon gelesen haben mögen oder wie viele Male wir uns sicher waren, sie zu verstehen - immer wieder wird sich eine neue Deutung auftun und unseren Verstand herausfordern“, so formuliert es aktueller ein reformierter amerikanischer Rabbiner.

... zum Bibel-Freuden-Fest

Lebenslanges Lesen (und Hören) des Wortes Gottes und lebenslanges Lernen daraus – wie anderes ebenfalls hat das Christentum auch diesen Gedanken aus dem Judentum übernommen. Die kontinuierliche, durchgehende Lesung aus der Bibel (auch Bahnlesung genannt) ist zentraler Bestandteil auch des christlichen Gottesdienstes. Und ebenso kennen die Kirchen dabei bestimmte, mehrjährige Lese-Zyklen. So werden beispielsweise die Lesungstexte der Sonntagsgottesdienste



Ein Holzschnitt aus dem Jahr 1723 stellt das jüdische Fest dar.

in der katholischen Kirche im dreijährigen Rhythmus der „Lesejahre“ A, B und C ausgewählt. Wenn Lesejahr C abgeschlossen ist, beginnt der Kreis wieder mit Lesejahr A ... Gott spricht ununterbrochen mit und zu uns!

Seitdem ich im Herbst 1990 in Jerusalem zum ersten Mal Simchat Tora miterleben und mitfeiern konnte, lässt mich die Frage nicht mehr los: Sollten wir Christinnen und Christen, die wir so viele wichtigen Traditionen und Vorstellungen aus dem Judentum übernommen haben, nicht auch ein solches Fest der Freude am Wort Gottes feiern? Ein Bibel-Freudenfest, das zeigt: Bibel-Lesen macht Freude!

Der „neue“ katholische Bibelsonntag ...

Eine Entscheidung von Papst Franziskus, die im Januar 2020 erstmals umgesetzt wurde, könnte ein Schritt zu einem solchen „Fest der Freude über Gottes Wort“ werden. Am 30. September 2019 legte er fest, dass in allen katholischen Gemeinden künftig der dritte Sonntag im Jahreskreis, der stets auf Ende Januar fällt, als „Sonntag des Wortes Gottes“ gefeiert werden soll. Ein solcher, weltweiter Bibelsonntag könne helfen, so der Papst, „den unerschöpflichen Reichtum zu verstehen, der aus diesem ständigen Dialog Gottes mit seinem Volk hervorgeht“. Dass der neue Bibelsonntag gerade auf diesen Zeitraum gelegt wurde, war kein Zufall: Zum einen soll durch die Nähe zum Holocaust-Gedenktag am 26. Januar die enge Beziehung des Christentums zum Judentum sichtbar werden, so Franziskus. Zum anderen findet ebenfalls Ende Januar die jährliche Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Der Bibelsonntag zeige somit auch die Bedeutung der Bibel für die Ökumene, so der Pontifex in seiner Verlautbarung.

... in Deutschland schon lange bewährt

Vielleicht reiben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich an dieser Stelle verwundert die Augen und denken sich: „Einen Bibelsonntag gibt’s doch nicht erst seit diesem Jahr!“ Sie haben recht – einen Bibelsonntag, noch dazu einen ökumenischen, gibt es in Deutschland schon sehr lange. Und sogar noch länger gibt es bei uns die ebenfalls ökumenische Bibelwoche.

Seit 1982: Der Ökumenische Bibelsonntag

Der Ökumenische Bibelsonntag wird jedes Jahr gemeinsam in evangelischen, katholischen, orthodoxen und freikirchlichen Gemeinden gefeiert. Immer am letzten Sonntag im Januar steht die gemeinsame Beschäftigung mit der Bibel in den Gottesdiensten im Mittelpunkt. Auf Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Baden-Württemberg wurde 1976 der erste gemeinsame Bibelsonntag im Südwesten gefeiert und eine Kollekte für die weltweite Verbreitung der Bibel gesammelt. Zusammen mit den beiden in Stuttgart ansässigen Bibelwerken, der Deutschen Bibelgesellschaft und dem Katholischen Bibelwerk und später auch mit Unterstützung der internationalen Katholischen

Bibelförderung, wurde die Idee für ganz Deutschland weiterentwickelt. Am 31. Januar 1982 war es dann soweit: Erstmals wurde bundesweit ein ökumenischer Bibelsonntag gefeiert. Anfangs wurde kritisch angefragt, ob denn ein solcher, eigener Bibelsonntag überhaupt nötig sei. Die Bibel stehe doch an jedem Sonntag im Gottesdienst ohnehin schon im Mittelpunkt. Auch wenn dies zutrifft, so ist der Bibelsonntag dennoch wichtig. Denn er rückt auch die Bibel als gemeinsame Basis aller Christinnen und Christen ins Bewusstsein. Gerade das gemeinsame, konfessionsverbindende Lesen, Hören und Reden über die Heilige Schrift von Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen kann besonders interessant und bereichernd sein, diese Erfahrung habe ich immer wieder gemacht. Der Bibelsonntag ist auch dann sinnvoll, wenn er nicht ökumenisch gefeiert werden kann. Er bietet Gelegenheit, die Bibel vielleicht auch einmal anders als sonst üblich vorzustellen, sie zu entdecken – und sich über sie zu freuen!

Für das Thema des Bibelsonntags wird im jährlichen Wechsel ein Text aus dem Alten bzw. Neuen Testament ausgewählt. Im kommenden Jahr 2021 steht das Lukasevangelium im Zentrum: „... das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Lukas 17,21). 2022 ist dann wieder ein Text bzw. Buch aus dem Alten Testament an der Reihe. Vorgesehen sind Texte aus dem Danielbuch.

Seit 1935: Die Ökumenische Bibelwoche

Viele Kirchengemeinden verbinden den Ökumenischen Bibelsonntag mit der Durchführung der Ökumenischen Bibelwoche. Diese hat eine noch längere Tradition, ihre Anfänge reichen zurück in das Jahr 1935, als sich unter nationalsozialistischer Herrschaft Pfarrer der Bekennenden Kirche versammelten, um eine Bibelwoche vorzubereiten. Damals wurde am 18. Januar in Karlsruhe die erste Bibelwoche durchgeführt. Seitdem werden Jahr für Jahr sieben Textabschnitte





aus einem biblischen Buch ausgewählt. Diese Texte sind ein Angebot an kirchliche Kreise und Gruppen, sich eine Woche lang intensiv und kreativ mit der Bibel auseinanderzusetzen. Die Bibelwoche hat sich im Laufe der Jahre ebenfalls zu einer ökumenischen Praxis weiterentwickelt. Deshalb wird sie in vielen Gemeinden gerne mit dem Ökumenischen Bibelsonntag verbunden. Oft bildet dann die gemeinsame gottesdienstliche Feier am Bibelsonntag den Abschluss der vorausgegangenen Bibelwochenarbeit.

Das Thema der ökumenischen Bibelwoche 2021 lautet „In Bewegung – in Begegnung: Zugänge zu Lukas“.

Fazit: Neuer Schwung für eine alte Idee!

Wegen der langen Tradition des Ökumenischen Bibelsonntags und der Ökumenischen Bibelwoche hat die Deutsche Bischofskonferenz entschieden, dass der von Papst Franziskus neu eingeführte katholische „Sonntag des Wortes Gottes“ abweichend vom Termin der sonstigen Weltkirche am angestammten Termin des deutschen ökumenischen Bibelsonntags, also am letzten Januarsonntag, gefeiert wird. So kann er weiterhin in bewährter ökumenischer Breite begangen werden. Vielfalt und gegenseitige Bereicherung also statt Konkurrenz und ökumenische Verwirrung...

CLAUDIO ETTL

Praktische Tipps zur Feier des Bibelsonntags

Der seit diesem Jahr in der ganzen katholischen Weltkirche gefeierte „Sonntag des Wortes Gottes“ bietet eine gute Gelegenheit, sich im Gottesdienst und anderswo mit der Bibel zu beschäftigen.

Die folgenden Hinweise und Ideen sind als Impulse zum Weiterdenken gedacht, die in vielen Pfarreien ohnehin schon umgesetzt sind. In Zeiten von Corona können allerdings besondere Vorsichtsmaßnahmen nötig sein.

Ideen für Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Ökumenisch feiern

Wenn irgendmöglich, sollte der Bibelsonntag ökumenisch gefeiert werden, z.B. gemeinsam mit evangelischen und

orthodoxen Gemeinden. Auch mit methodistischen, altkatholischen, freikirchlichen u.a. Christinnen und Christen sind gemeinsame, biblisch orientierte Gebetstreffen oder andere Veranstaltungen möglich.

Sich interreligiös begegnen

Vielleicht kann auch ein interreligiöser Akzent gesetzt werden, zum Beispiel durch gegenseitige Besuche und gemeinsames Gebet mit muslimischen und/oder jüdischen Gläubigen. Der Glaube an den einen Gott eint die drei monotheistischen Religionen, das Alte Testament verbindet Christen und Juden

Links und Materialien für Bibelsonntag und Bibelwoche

- ▶ **www.bibelsonntag.de:** Auf der offiziellen Webseite finden sich u.a. Vorschläge zur Gestaltung des Bibelsonntags, ein Gottesdienstentwurf samt Text- und Liedblatt zum Kopieren, Informationen zu internationalen Spendenprojekten, die mit der Kollekte unterstützt werden können, Werbeposter zum Selbstausschneiden sowie die Materialien früherer Jahre. Eine Fundgrube!
- ▶ **www.bibelwoche.de:** Hier finden sich die Materialien zu den Texten der ökumenischen Bibelwoche, die sich immer mit dem Buch beschäftigt, aus dem auch der Text des Bibelsonntags stammt.
- ▶ **www.bibelwerk.shop:** Zur Vorbereitung und Durchführung der Bibelwoche gibt es verschiedene Arbeitshilfen: Ein Arbeitsbuch mit Teilnehmerheft entsteht in Zusammenarbeit von Katholischem Bibelwerk (KBW), Deutscher Bibelgesellschaft (DBG) und der Arbeitsgemeinschaft missionarischer Dienste (AMD). Daneben erstellen die Missionarischen Diensten der Evangelischen Landeskirche in Baden in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund eine weitere Arbeitshilfe mit DVD. Alle Materialien können online oder telefonisch über die o.g. Versandbuchhandlung des Bibelwerks bestellt werden.
- ▶ **www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/oekumene:** Auf den Seiten des Bibelwerks finden sich weitere Informationen zu ökumenischen Bibelprojekten wie dem Weltgebetstag oder dem Bibelleseplan. Außerdem Links zu den empfehlenswerten Zeitschriften des Bibelwerks, wie Welt und Umwelt der Bibel (**www.weltundumweltderbibel.de**) oder Bibel Heute (**www.bibelheute.de**). Reinschauen lohnt sich!

ebenso wie Jesus, Maria und andere Glaubensgestalten Christen und Muslime zusammenführen können. Wieso nicht durch gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen oder Treffen auf diese gemeinsamen Wurzeln hinweisen und so ein Zeichen der Verbundenheit setzen?

Der Bibel eine ganze Woche lang begegnen

Mit den oben genannten Materialien lässt sich außerdem ohne größeren Aufwand eine ganze (ökumenische) Bibelwoche gestalten. Die einzelnen Treffen können dabei an verschiedenen Orten angeboten und mit weiteren Begegnungselementen ergänzt werden. Dabei können auch die Texte der vergangenen Jahre verwendet werden. Auch ein Kinderbibeltag könnte Teil der Bibelwoche oder Bibeltage sein.

Elemente zur Gestaltung eines Bibelsonntags-Gottesdienstes

Gerade im Gottesdienst bieten sich viele Gestaltungsmöglichkeiten, mit denen die besondere Bedeutung der Heiligen Schrift ausgedrückt werden kann. So kann z.B. beim Einzug zum Gottesdienst die Bibel in feierlicher Prozession mitgetragen werden, begleitet von verschiedenen Menschen und Gruppen der Gemeinde wie Kindern und Jugendlichen, Senioren, Familien etc. Oder die Gemeinde trifft sich vor der Kirche und alle ziehen gemeinsam mit dem Wort Gottes in die Kirche ein. Ebenso kann der Auszug am Ende des Gottesdienstes besonders feierlich und freudig gestaltet werden. Die biblischen Lesungen können in anderen Übersetzungen vorgetragen werden, zum Beispiel aus der Gute Nachricht-Bibel, der Bibel in gerechter Sprache, einer anderen ökumenischen Übersetzung oder der Bibel in Leichter Sprache (www.evangelium-in-leichter-sprache.de, dort gibt es auch für jedes Sonntagsevangelium ein künstlerisches Bild). Die Lesungen können auch mit verteilten Rollen oder an verschie-

denen Orten in der Kirche vorgelesen werden. Statt einer Predigt könnte ein Bibelgespräch, z.B. in Form eines Bibliologs (www.bibliolog.de), angeboten werden. Weitere Anregungen und Bausteine finden sich auf www.bibelsonntag.de/gottesdienst.

Weitere kulturelle und spirituelle Angebote

Eine ganz eigene Erfahrung können öffentliche Bibellesungen sein. Dabei wird ein biblisches Buch, längere Passagen oder auch die ganze Bibel abschnittsweise von verschiedenen Menschen am Stück gelesen, einen Tag, eine Nacht, mehrere Tage lang. Musikalische und gottesdienstliche Elemente (Musik, Lichtfeier, Gebete etc.) können derartige Lesungen erweitern. Statt die Bibel vorzulesen, kann sie auch von möglichst vielen Menschen gemeinsam abgeschrieben und anschließend als eine Art Lektionar für die Gemeinde gebunden werden. Oder Sie hängen an einem gut zugänglichen Ort eine „Biblische Text-Leine“ auf. Dabei wird eine Wäscheleine gespannt und mit Wäscheklammern einzelne biblische Texte zum Mitnehmen befestigt – gerade in Coronazeiten eine Möglichkeit, mit den Menschen im Viertel in Kontakt zu bleiben.

Oder Sie organisieren einen Bibel-Begegnungstag oder noch besser: ein Bibel-Fest, an dem z.B. verschiedene Zugänge zur Bibel praktisch erprobt werden können: Lectio Divina (eine inzwischen sehr beliebte Form der spirituellen Bibellektüre, vgl. www.lectiodivina.de), Bibliolog, Bibelerzählen u.a. Auch aktuelle Filme wie „Maria Magdalena“ oder „Franziskus: Ein Mann seines Wortes“ eignen sich für weitere Angebote. Verpflegung nach Rezepten der Bibel oder ein Bibelquiz können den Tag abrunden. Lohnend kann auch der Blick über den eigenen Tellerrand sein, indem man sich mit dem Blick anderer Kulturen und Kontinente auf die Bibel beschäftigt. – Den kreativen Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt!

Mein persönliches Angebot

Zu guter Letzt noch ein ernst gemeintes Angebot: Als Bamberger Bibelwerksleiter stehe ich gerne mit Rat und Tat zur Verfügung – wenn es um Bibelfragen und -themen geht, bei Planungen für Veranstaltungen oder selbst als Referent oder bei der Vermittlung anderer Referentinnen und Referenten. Ich freue mich über jede Kontaktaufnahme, am besten per E-Mail: ettl@cph-nuernberg.de. Bibel-Lesen ist schön und macht Freude! Das hat schon Johann Wolfgang von Goethe erkannt: „Ich bin überzeugt, dass die Bibel immer schöner wird, je mehr man sie versteht ...“ Vielleicht kann der neu-alte Bibelsonntag diese Freude am Wort Gottes – „Simchat Tora“ – spürbar und erfahrbar machen.



Ein Arbeitsbuch kann bei der Gestaltung der Ökumenischen Bibelwoche unterstützen.

CLAUDIO Ettl

Theologe und Bibliker, Leiter des Katholischen Bibelwerks im Erzbistum Bamberg, Projektverantwortlicher „Evangelium in Leichter Sprache“, stv. Direktor Akademie CPH